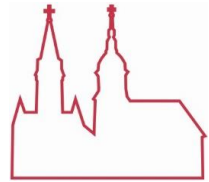


Chemnitzer Westen – GemeindeSpecial

ein Gruß zu Ostern

12. April 2020
Pfarrer Andreas Hermsdorf



Der Herr ist auferstanden!

Er ist wahrhaftig auferstanden!

Heute soll Sie ein Oster-Gruß per Internet und Verteiler erreichen.

Die Predigt finden Sie zum Sehen und Hören auch unter diesem Kanal im Internet:

www.youtube.com/channel/UCS5v0R_6mD7NWZO7E6zkxwA?view_as=subscriber

Sie kann auch übers Telefon unter: **0345 483412551** gehört werden

alle aktuellen Informationen auf der Website der Kirchgemeinde: <https://sr.kgcw.de>

Wochenspruch

Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu

Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.

Offenbarung 1, 18

Evangelium

Markus 16, 1-8

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggerollt war; denn er war sehr groß. Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingeht nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.

(Lutherübersetzung 2017)

Gebet

Herr, unser Gott, wir danken dir, dass du Jesus vom Tod auferweckt und damit zum Herrn über Leben und Tod gemacht hast. Wir bitten dich: Hilf uns, dir zu vertrauen. Gib uns ein frohes Herz und gerade in dieser schwierigen Zeit einen festen Glauben, durch Jesus Christus, unseren Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert jetzt und allezeit. Amen

Auslegung zum Predigttext (1.Korinther 15, 12-28)

Liebe Freunde, seid ihr schon mal zu spät gekommen? Es war ein wichtiger Termin, ein Treffen, eine Sitzung, eine Verabredung auf Arbeit oder privat – einfach zu spät! So etwas kann ziemlich peinlich werden, besonders, wenn es um wichtige Dinge geht und andere auf einen warten müssen.

Aber es gibt ja auch verschiedene Gründe fürs Zuspätkommen. Da ist einer aufgehalten worden oder durch zu viel Verkehr gar nicht durchgekommen. Zu spät kommen kann auch bedeuten, dass man Entscheidendes verpasst. Wer nicht dabei ist, wenn Entscheidendes passiert, der ist aufs Hörensagen angewiesen.

So ist es auch Paulus mit der Auferstehungsbotschaft ergangen und vielen anderen Christen, die sich zu den ersten Gemeinden gehalten haben.

Sie, die nicht dabei waren am Ostermorgen, die waren auf die Aussage anderer angewiesen, auf das Zeugnis derer, die den Auferstandenen gesehen hatten.

Unser heutiger Predigttext ist eine Osterdiskussion für Skeptiker:

1. Korinther 15, 12-28

Aber nun frage ich euch: Wenn wir predigen, dass Christus von den Toten auferstanden ist, wie können einige von euch da behaupten, es gäbe keine Auferstehung der Toten? Wenn es nämlich keine Auferstehung der Toten gibt, dann ist auch Christus nicht auferstanden. Und wenn Christus nicht auferstanden ist, dann war unser Predigen wertlos, und auch euer Vertrauen auf Gott ist vergeblich. Ja, in diesem Fall hätten wir Apostel sogar Lügen über Gott verbreitet, denn wir haben ja versichert, dass Gott Christus auferweckt hat, und das kann nicht wahr sein, wenn es keine Auferstehung von den Toten gibt. Denn wenn es keine Auferstehung der Toten gibt, dann ist auch Christus nicht auferstanden. Wenn aber Christus nicht auferstanden ist, dann ist euer Glaube nutzlos, und ihr seid nach wie vor in euren Sünden gefangen. In diesem Fall wären alle Menschen, die im Glauben an Christus gestorben sind, verloren! Wenn der Glaube an Christus nur für dieses Leben Hoffnung gibt, sind wir die elendesten Menschen auf der Welt. Nun ist aber Christus als Erster von den Toten auferstanden. So wie der Tod durch einen Menschen - Adam - in die Welt kam, hat nun durch einen anderen Menschen - Christus - die Auferstehung von den Toten begonnen. Die Menschen sterben, weil alle mit Adam verwandt sind. Ebenso werden durch Christus alle lebendig gemacht und neues Leben empfangen. Es gibt aber eine Reihenfolge: Christus zuerst, und wenn er wiederkommt, dann die, die zu ihm gehören. Danach wird das Ende kommen, wenn er Gott, seinem Vater, das Reich übergeben wird, nachdem er alle seine

Feinde vernichtet hat. Denn Christus muss herrschen, bis er alle seine Feinde unter seine Füße erniedrigt hat. Als letzter Feind wird der Tod vernichtet werden. Denn in der Schrift heißt es: »Gott hat ihm Vollmacht über alles gegeben.« Wenn es heißt: »Christus hat Vollmacht über alles«, so ist Gott natürlich davon ausgenommen, der ihm diese Vollmacht gab. Und wenn er Herr über alles ist, wird der Sohn sich selbst Gott unterstellen. Und Gott, der seinem Sohn alles unterworfen hat, wird über alles und in allem der Höchste sein.

(Übersetzung Neues Leben)

Paulus weist auf die Radikalität der Botschaft von der Auferstehung hin. Auch wenn das Osterfest in diesem Jahr so ganz anders ist – wir feiern Ostern. Wir feiern die Auferstehung unseres Herrn Jesus, dem Christus. Es gäbe keine Kirche, keine Millionen Christen, wenn es nicht seit 2000 Jahren diese Botschaft gäbe: Jesus lebt!

Ihr würdet nicht einmal zu Hause Ostern feiern, es gäbe die Feiertage nicht, keine Osterlieder, kein Glockengeläut. Doch es geht bei Ostern noch um viel mehr. Paulus macht das in seinem Brief an die noch junge Gemeinde in Korinth deutlich. Seine Zeilen sind überhaupt das älteste Zeugnis der Auferstehung, älter als alle Berichte der Evangelisten. Er hätte vermutlich mächtig viel Ärger bekommen, wenn er Blödsinn geschrieben hätte. Denn viele Zeugen der Auferstehung leben noch, als er nach Korinth schreibt.

Paulus macht klar: Hier geht es um alles oder nichts! Zu Ostern geht es um unser ganzes Leben, um unsere Existenz.

„Wenn Christus nicht auferstanden ist, dann war unser Predigen wertlos, und auch euer Vertrauen auf Gott ist vergeblich.“

Sind wir zu spät gekommen? Ja, leider. Aber das ist nicht schlimm. Die meisten Leute, an die Paulus schreibt, sind zu spät gekommen. Er selbst ja auch. Viele konnten damals schon nicht glauben, was ihnen die anderen berichteten. Aber es war und es ist noch nicht endgültig zu spät, wenn wir uns darauf einlassen. Paulus ist es ja genauso passiert und er versucht es zunächst mit handfesten Argumenten, wenn er schreibt: *„In diesem Fall hätten wir Apostel sogar Lügen über Gott verbreitet, denn wir haben ja versichert, dass Gott Christus auferweckt hat“*. Wörtlich steht da: *„wir wären falsche Zeugen“*. Falschaussage ist keine Bagatelle. Zeugen sind wichtige Leute, wenn Entscheidendes passiert. Es ist wie bei einem Verkehrsunfall: Da kommt jemand zu Schaden, überhöhte Geschwindigkeit, keine Kontrolle mehr über das Fahrzeug, ausgebrochen, mehrfach überschlagen, scheinbar alles zu spät. Doch da war einer zur Stelle. Der hat geholfen, in letzter Minute das Leben des Verunglückten gerettet. Aber als Polizei und Rettungswagen eintreffen, ist der Lebensretter verschwunden.

Die Neugierigen und Schaulustigen können nur noch beschreiben, was sie gesehen haben. Da war einer im entscheidenden Moment vor Ort. Einen Beweis haben sich nicht. Aber das Ergebnis ist eindeutig. Da hat einer Leben gerettet.

Liebe Freunde, genauso ist das mit unserem Osterglauben. Wir waren nicht dabei. Aber wir können die Auswirkungen sehen. Das Geschehen selbst kennen wir nur vom Hörensagen. Doch die Auswirkungen lassen sich nicht leugnen.

Neues Leben, eine neue Hoffnung, die sich ausdrückt in einem Lebensstil, der anders ist. Es ist noch nicht zu spät. Wir können uns auf die Osterbotschaft einlassen. Denn da ist Entscheidendes passiert.

Jesus Christus ist der Erste, der dem Tod die Macht genommen hat. Wenn ich das weiß, dann wird der Horizont weit. So bekommt mein Dasein ein anderes Ziel. Jesus möchte es uns schenken, neues ewiges Leben, das hier uns jetzt schon beginnt und das mit ihm ans Ziel kommt.

„*Christus zuerst!*“, schreibt Paulus. Und darauf kommt es an. Schaffen wir es, ihn die Nr. 1 sein zu lassen in unserem Leben. Es geht um unsere Zukunft.

Auch wenn wir im Moment nicht wissen, wie es weitergeht, wenn die Folgen der Pandemie überhaupt noch nicht überschaubar sind, wenn uns gar nicht nach Ostern zu Mute ist. Jesus geht voran. Er ist längst da, wo wir noch hinhinmüssen. Und er geht mit, als der Auferstandene, als der Souverän über Tod und Teufel und alles, was uns noch zu schaffen macht. Ihm dürfen wir vertrauen, weil er stärker ist als alle dunklen Mächte.

Und wenn es in diesem Jahr auch schwerfällt, zu glauben und zu vertrauen, dass er es gut meint mit uns. Es hat alles schon durchgemacht für uns. Unsere Zukunft hängt daran, ob wir uns an ihn hängen. Ob wir glauben können, dass er wirklich auferstanden ist. Glaube ist ein Geschenk, den kann man nicht machen, aber wir können darum bitten. Dass aus dem, was wir vielleicht sehr spät gehört und gesehen haben, ganz aktuell etwas Großes wird. Die Gewissheit, dass Jesus da ist, jetzt und hier. Dass die Osterfreude sich gerade heute Raum schafft, weil Jesus lebt.

Wir werden nicht alle Zweifel ausräumen. Zweifel gehören zum Glauben dazu. Aber wir müssen nicht in ihnen steckenbleiben und können es mit Paulus nachbuchstabieren: „*Nun aber steht fest, dass Christus von den Toten auferstanden ist*“. Das ist es, was Paulus total umgekrempelt und zum glaubhaften Zeugen gemacht hat.

Jetzt sind wir gefragt: Glaubst du das? Kannst du das glauben, dass Jesus lebt?

Lass dich drauf ein, damit es Ostern wird, auch in deinem Herzen, in deinem tiefsten Innern. Es ist die beste Botschaft die es gibt. Wir dürfen daraus leben und wir müssen es weitersagen:

Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden! Amen

© Predigt zum Ostersonntag 2020, Pfarrer Andreas Hermsdorf

Gebet

Herr, Jesus Christus, wir feiern deine Auferstehung. Wir feiern deine Liebe, die den Tod bezwungen hat. Oft und gerade in dieser Zeit ist uns nicht nach jubeln zumute. Aber du willst uns froh machen. Hilf uns bitte, dass die Osterbotschaft unser ganzes Leben trägt. Dir, dem Auferstandenen sei Ehre und Anbetung jetzt und allezeit.

Gemeinsam beten wir:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Der HERR segne dich und behüte dich;
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;
der HERR erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. + Amen.

